



FIT FÜR DAS FRÜHJAHR

Aktivitäten mit dem Vierbeiner richtig vorbereiten

Frühjahrsputz für die Gesundheit

TRAINING

So ein Zirkus!
Tricks die Freude machen

„... und weg ist er!“
Anti-Jagd-Training

GESUNDHEIT

Strahlen können Gelenkschmerzen lindern

Was tun, wenn es juckt und kratzt?

HUNDELEBEN

Der Shiba: Ein kleiner Japaner mit großen Ansprüchen

Mit Hund & Wohnmobil nach Schottland



**Auf
großer Fahrt
nach
Schottland**



DIE NATURSPRÜNGLICHKEIT -WIE ES HUNDEVERHALTENSBERATERIN NADIA WINTER NENNT- UND DIE SEHR FREUNDLICHEN UND INTERESSIERTEN BEWOHNER DER INSEL, MACHT DAS LAND FÜR UNS HUNDEMENSCHEN SO ATTRAKTIV. FÜR CAMPER GIBT ES IN SCHOTTLAND VIEL ZU ENTDECKEN. NADIA & JÖRG WINTER VOM FREI SCHNAUZE SEMINARIUM ORGANISIEREN WOHNMOBIL-RUNDREISEN FÜR HUNDEMENSCHEN. HIER BERICHTEN SIE ÜBER IHRE EINDRÜCKE DER LETZTEN REISEN.

FOTOS: FREI SCHNAUZE & MIKE WINTER / TEXT: NADIA WINTER



Eine lustige Truppe auf großer Fahrt mit dem Wohnmobil quer durch Schottland.

In Schottland findet man in der Natur viele Farbfacetten, die man bei uns so vielleicht noch nicht gesehen hat. Bei Ebbe ist die Sands of Luce Bay ein echter Hundetraum. Speedy, der Jack Russel Terrier, eines der Teilnehmer, flitzt durch die Meerwasserpfützen. Er ist stolz ein Stück Meeresalge gefunden zu haben und präsentiert sie uns.

An den Stränden Schottlands können Hunde noch richtig Hund sein. Man findet hier immer noch wunderschöne, einsame Strandabschnit-

te, aber auch Strände, die richtige Hundetreffpunkte sind. Die Menschen hier legen eine so natürliche Art im Umgang mit dem Hund an den Tag, dass es auch der Hundemensch, mit dem etwas unverträglichen Vierbeiner nicht schwer hat, anderen Artgenossen aus dem Weg zu gehen. Speedy ist auf unserer Tour natürlich nicht alleine unterwegs. 12 Menschen und neun Hunde atmen die reine und salzige Luft an diesem wunderschönen Nachmittag in Sandhead ein. Unsere Wohnmobile

haben am Campingplatz von Sands of Luce Station gemacht. In dieser organisierten Campingtour, fühlen sich die Teilnehmer wohl und aufgehoben, so berichten uns immer wieder unsere Mitreisenden. Sie müssen nichts alleine organisieren. Ein GPS- Tourenbuch bringt sie immer zu nächsten Destination, trotzdem, können sie völlig autark entscheiden, ob sie den Tag mit der Gruppe oder alleine verbringen möchten. Unsere Erfahrung zeigt, dass sich alle bisher in der Gruppe eher wohlfühlen



Könige der Landstraße. Wichtig zu beachten: Immer auf der richtigen Seite zu fahren!

und gerne dabeibleiben. Das ist die erste Etappe, nach der Seeüberfahrt von Dünkirchen nach Dover. Wir nehmen in der Regel die Kurzfähre und dafür die Fahrt über England in Kauf, weil die Hunde es dann einfach gemütlicher haben und bis auf 2 Stunden, in denen sie im Wohnmobil unter Deck bleiben, immer bei ihren Menschen sein können. Ab hier sind wir dann 16 Tage mit dem Wohnmobil unterwegs.

Wir haben das erste Mal unsere junge Labradorhündin Maggie an Board. Maggie ist sofort in das Fliewatüt gesprungen, wie wir unser Wohnmobil nennen und schien zu fragen „...und was machen wir jetzt?“ Sie genießt die Fahrt und schaut viel aus dem Fenster. Sie fühlt sich pudelwohl und schläft so gerne neben Herrchen und Frauchen, quetscht sich an erster Front, an unseren Charly (9 Jahre, Labrador) und Hündin Samy (13 Jahre, Podencomix) vorbei. Manche Hundemenschen habe ihre Hunde

vorab an eine Hundebox gewöhnt, was vielen Hunden nicht nur Sicherheit gibt, sondern auch gemietete Fahrzeuge heile lässt.

Mit Großbritanniens einziger Kabinenseilbahn geht es auf 655 Meter Höhe auf den Berg Aonach Mòr. Speedy sitzt dabei auf Herrchens Schoß und schaut gespannt aus dem Fenster. Ein anderer Hund der Gruppe hat den Kopf zwischen den Beinen von Frauchen, aber insgesamt verläuft die Höhentour sehr gemütlich und ruhig ab. Hunde lernen gut durch Nachahmung. Sie schauen sich das Verhalten der anderen ab, so ist der Einstieg und die Fahrt kein Problem. Von der Bergstation aus wandern wir zu Fuß weiter. Der Aonach Mòr und die benachbarten Gipfel des Aonach Beag und des Ben Nevis, Britanniens höchstem Berg, bilden einen Bergrücken, der gut erschlossen ist. Von hier aus hat man bei guter Sicht, sogar die Möglichkeit ein Blick auf die Hebriden

zu erhaschen. Weiter geht es für uns auf die Isle of Skye, ein Campingplatz für die nächsten drei Tage, mit atemberaubender Sicht auf die Black Cullins-Mountain. Bevor wir den Abend mit einem leckeren Essen begehen, haben wir einen Abstecher auf die sagenumwobene Burg Eilean Donan Castle gemacht. Die meisten erkennen diese Burg sofort wieder, als Kulisse aus den Filmen Highlander und Braveheart.

Einen Tag später sausen die Hunde über den Strand der Talisker Bay. Die Hunde sehen so unglaublich befreit und glücklich aus, wenn sie über die rundlichen Felsen hüpfen und sich stolz die Algen um den Kopf hauen. Auch Frechdachs Speedy ist wieder mit dabei: Er prescht über den tiefdunklen Sand, und dreht dabei immer wieder Pirouetten. Siehe da, die Hunde spielen derartig ausgelassen miteinander am Stand, obwohl die meisten sich vor der Reise nicht kannten oder gar kleinere Probleme



Ein Spaß für Zwei- und Vierbeiner: Der Spaziergang am Meer.

mit Artgenossen hatten. Die Hunde übernehmen den entspannten ‚Urlaubsmodus‘ von ihren Menschen und so sind die Hunde trainierbarer. Sie fühlen sich einfach wohl.

Klar gibt es mal zu Anfang ein paar Knurrhähne, aber unser Charly ist ein echter Streitschlichter und sorgt in der Gruppe für den nötigen Ausgleich. Wenn zwei Hunde Stress miteinander haben, stellt er sich dazwischen oder bellt sie an, bis sie auseinandergehen. Hier entstehen echte Freundschaften, zwischen Hunden und Menschen. Die meisten treffen sich nach unseren Touren noch privat wieder.

Da so eine Wohnmobiltour eine sehr intensive Zeit ist, kommen sich auch Menschen und Hunde näher.

Es ist eine echte Bindungsförderung. Gerade wenn man weiß, dass das Bindungshormon Oxytocin im Schlafzimmer sehr aktiv ist, kann man wohl davon ausgehen, dass solch eine Reise die Bindung zum Hund extrem fördern kann.

Selbstverständlich aber, gehen die Hundemenschen auch mal ohne ihre Hunde zum Abendessen oder besuchen Attraktionen. Das können die Hunde aber dann auch mal gut ab, nach solch einer intensiven Zeit, denn sie können sich auch Gewiss sein, dass der nächste Programmpunkt wieder absolut auf Hund eingestellt ist. In den meisten Schlössern, Gärten – und in allen Restaurants – haben Hunde keinen Zutritt, Bars stellen die Ausnahme in Schottland da. Manchen Teilnehmern fällt das etwas schwer. Doch es

klappt gut. Das sind schöne Erfolgserlebnisse. Die Teilnehmer sind mit dem Wechsel von viel Zeit, die sie mit dem Hunden verbringen, und der Zeit, die sie für sich selbst haben, um Eindrücke zu sammeln glücklich. Wenn wir zu unseren Wohnwagen zurückkehren, etwa nach einem Ausflug in den botanischen Garten Inverewe, werden wir meist schon von unseren Hunden erwartet. Sie scheinen zu sagen: „so jetzt geht’s weiter zu nächsten Hundetour“.

Wir sind uns sicher, ob bei der Waldwanderung durch die Trossachs, den Dünen bei Gairloch oder bei einer Fernwanderung durch die Weite der Highlands um Blair Atholl, kommt sonst so häufig kaum ein Hund raus. Wenn man an Schottland denkt, kommt man schnell auch auf Schafe. Die Weidetiere, die einem beim





Wandern in Schottland oft begegnen, sind gut an Mensch und Hund gewöhnt. Trotzdem sollte man seinen Hund natürlich anleinen, gerade auch in der Kälberzeit. Es gibt riesige eingezäunte Areale, hier dürfen Hunde in der Natur weit laufen, ohne dass sie komplett abflitzen können. Viele Mitreisende sind positiv von den Reaktionen

der Einheimischen überrascht. "Sie sind so freundlich; man fühlt sich wirklich willkommen. Wenn man irgendwo Halt macht, sind die Leute interessiert und stellen Fragen zu den Hunden und zu unserer Gruppe."

Wir glauben, eine organisierte Fahrt in der Gruppe ermuntert viele, die sonst eine solche Reise

mit Hund nicht gemacht hätten." Die sechzehn Tage Schottland gehen vielen zu schnell vorüber. Für die meisten ist es die erste große Tour mit dem Wohnmobil, dieses Gefährt kann man übrigens auch mieten, man braucht kein eigenes Wohnmobil. Es ist aufregend: täglich ein neuer Ort, täglich ein neues, kleines Abenteuer in der Natur.



CHECKLISTE FÜR EINE WOHNMOBILTOUR MIT HUND

Man kann sich ein Wohnmobil mieten. Dies sollte hundetauglich sein. Wir vermitteln gerne an die ADAC Wohnmobilvermietung, da gibt es aber noch einige weitere Anbieter.

Es empfiehlt sich bei Mietfahrzeugen eine Hundebox mitzunehmen, die vorher gut auftrainiert wurde. Sonst reicht auch ein gut sitzendes Autogeschirr.

Ein Reisenapf darf während der Fahrt nicht fehlen.

Für die Einreise ist Voraussetzungen Tollwutschutzimpfung (Quarantäne und Tita nicht nötig)

Entwurmung des Hundes und Euroausweis mit Chipnummer EU-Einreisebestimmungen gelten. Darüber hinaus ist eine vom Tierarzt bestätigte Behandlung gegen Bandwürmer 24 – 120 Stunden vor der Einreise nach Schottland vorgeschrieben. Eine Tollwut-Titerbestimmung (Blutuntersuchung) muss nicht mehr gemacht werden. Die Einreise muss über offiziell vorgeschriebene Grenzübertritte erfolgen. Welche dazu gehören (und viele weitere Informationen) sind im offiziellen Pet Travel Scheme zu finden. Ein wichtiger Hinweis, der Tierarzt darf sich beim Ausfüllen des Ausweises nichts überschreiben, damit wird der Ausweis ungültig.

Unbedingt ausreichende Pausen einplanen. Alle 3-4 Stunden sollte der Hund die Möglichkeit haben eine Runde zu laufen und zu trinken.

Hundefutter sollte man in ausreichender Menge mitnehmen, da die Hundeshops vor Ort nicht die Auswahl haben, die wir hier gewohnt sind.

Hundeschlafplätze, Geschirr und /oder Halsung, Leine, Schlepplleine, Wasserspielzeug

Tipp: Kong zum befüllen (für Wartezeiten)

INTERESSANT:

In Schottland gilt der Outdoor-Access Code:

www.outdooraccess-scotland.com

Eine interessante Seite ist: www.visitscotland.com

Extra Tipps Campingplatz:

www.beautyholidaypark.scot;

www.sandscaravanandcamping.co.uk;

www.meadowhead.co.uk;

www.dunvegancastle.com (Glenbrittle Campsite)

UNBEDINGT ANSCHAUEN:

www.realmarykingsclose.com

www.eileandonancastle.com

www.dunnottarcastle.co.uk



